

1. Gott hat uns die Zeit geschenkt

Melodie: Meiningen 1693 (EG 134)

1. Stun - den, Ta - ge: sie ver - rin - nen, so als wä - re es im Flug.
Doch all - täg - lich neu be - gin - nen, da - für hast du Zeit ge - nug.

Se - lig ist, wer es be - denkt: Gott hat uns die Zeit ge - schenkt.

2. Du magst deine Zeit gestalten,
ob in Trauer oder Glück.
Doch sie ist nicht festzuhalten,
und kein Tag kehrt je zurück.
Denn der Satz gilt unbeschränkt:
Gott hat uns die Zeit geschenkt.

3. Manches kann uns nur gelingen,
finden wir Gemeinsamkeit.
Darum gilt vor allen Dingen:
Teil mit andern deine Zeit.
Der uns zueinander lenkt,
ist es, der die Zeit uns schenkt.

4. Geh dem neuen Tag entgegen,
sei ein Mensch, der Liebe wagt.
Gottes Beistand, Gottes Segen
ist dir dabei zugesagt.
Selig ist, wer es bedenkt:
Gott hat uns die Zeit geschenkt.

5. Nimm die Zeit aus Gottes Händen,
wohin du auch gehen magst.
Keinen Tag sollst du beenden,
ohne dass du „Danke“ sagst.
Geh mit Gott in deiner Zeit
auf dem Weg zur Ewigkeit.

Erzähler

„Unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte“, so hat es Heinrich Heine formuliert. Zu jedem Menschen gehört seine eigene, unverwechselbare Geschichte. Die des Lebens und auch die des Todes. Das gilt mit Blick auf unser eigenes Leben wie auf die Leben um uns herum, die Lebensentwürfe von Menschen vielleicht vor allem, die wir sehr mögen oder gar lieben.

„Den eignen Tod, den stirbt man nur – doch mit dem Tod der andern muss man leben“, so sagte die Dichterin Mascha Kaleko. Und das ist vielleicht das Schwierigste von allem, wenn es auf das Ende zugeht: dass da die Endgültigkeit des Abschieds über uns kommt. Wir müssen auf einmal damit leben, dass ein Mensch nicht mehr da ist.
Wenn es so ist, dass unter jedem Grabstein eine Weltgeschichte liegt, so hören Sie in unserem Stück von einigen Weltgeschichten. Sie betreffen jüngere und ältere Menschen. Jede, jeder von ihnen ist etwas Besonderes gewesen und geblieben.

Sprecher 1 Den Tag nimm als geschenkte Zeit
mit allen Stärken, allen Schwächen.
Das Jetzt ist deine Wirklichkeit –
das Morgen ist nur ein Versprechen.

Sprecher 2 Das Morgen ist nur ein Versprechen ... ein harter Satz. Aber er ist wahr, mehr vielleicht als viele der Sätze, die wir Tag für Tag hören und hören wollen. Leben ist zerbrechlich, keinen Tag unseres Lebens können wir uns selbst geben.

Sprecher 3 Seltsam ist das mit uns Menschen. Wenn wir die Erde betreten, wissen wir nichts, buchstäblich nichts von dem, was uns erwartet. Ob wir Liebe finden, langjährige Liebe sogar, die auch in all der Dunkelheit unserer Zeiten trägt – wir wissen es nicht. Ob wir allein bleiben, obwohl wir uns nach Zweisamkeit sehnen – wir wissen es nicht.